

Vater und Sohn radeln für Afrika-Hilfe

Leander und Uli Fricke aus Niederwürzbach fahren für guten Zweck von der Blies in den Harz

Ab heute liegen mehr als 600 Fahrrad-Kilometer vor dem zehnjährigen Leander und Vater Uli Fricke. Beide wollen mit ihrer Fahrt den Hilfsverein „Afrika-Projekt Dr. Schales“ unterstützen.

Von SZ-Mitarbeiter
Fredri Brabänder

Niederwürzbach. Mit ihrer 600-Kilometer-Radtour von der Blies in den Harz wollen der zehnjährige Leander aus Niederwürzbach und sein Vater den Verein „Afrika-Projekt Dr. Schales“ unterstützen. Wer möchte, kann die beiden live im Internet verfolgen und sie mit einer kleinen Kilometergeldspende an den Verein zusätzlich motivieren. „Am meisten freue ich mich auf den Falschen Hasen, den uns Oma am Ziel kocht“, verrät Leander. Doch bevor er den Hackbraten wirklich auf dem Teller hat, muss er kräftig in die Pedale treten. Denn seine Oma wohnt im Harz, und er will die 630 Kilometer bis dorthin in den kommenden Osterferien auf dem Fahrrad bewältigen. „Wenn alles glatt läuft, müssten wir das in 12 bis 13 Tagen schaffen“, ergänzt sein Vater Uli Fricke, der ihn begleitet.

Übernachtet wird im Zelt. Beide wollen damit einen Plan in die Tat umsetzen, den sie schon lange schmieden. Seit Leanders drittem Lebensjahr zählen Radtouren mit den Eltern zu seinen liebsten Unternehmungen. „Wenn du zehn bist, fahren wir mit dem Rad zur Oma in den Harz“, hat sein Vater dann unterwegs immer zu ihm gesagt. „Das war eigentlich eher etwas scherzhaft gemeint“, sagt Uli Fricke. Doch als der zehnte Geburtstag immer näher rückte, hat ihn Leander beim Wort genommen. „Ich will fahren!“ Zwischenzeitlich sah es

jedoch so aus, als würde der große Traum platzen. Uli Fricke erkrankte an Herzrhythmusstörungen, musste Medikamente nehmen und kam mit dem Rad selbst die kleinsten Berge nicht mehr hinauf. „Eine OP am Herzzentrum Völklingen hat mir dann quasi eine zweite Chance geschenkt“, so der 52-jährige Biologe.

Und genau deshalb wollen die bei-

den mit ihrer Tour auch dort helfen, wo die medizinische Versorgung weniger gut ist: „Für jeden Kilometer, den wir radeln, spenden wir 50 Cent an das Afrikaprojekt von Dr. Schales“, das Uli Fricke sehr schätzt. Um den saarländischen Arzt

„Es gibt sogar eine Funktion, auf der man sehen kann, wo wir gerade radeln.“

Leander, zehn Jahre



Bei den Vorbereitungen zur Fahrt von der Blies in den Harz wurden die Räder von Leander und Vater Uli Fricke aus Niederwürzbach schon mal probeweise bepackt. Mutter Iris ist behilflich. FOTO: FREDI BRABÄNDER

und seinen Einsatz rund um das St. Luke's Krankenhaus in Simabwe noch besser zu unterstützen, suchen die beiden Blies-Harz-Radler weitere Sponsoren. Sie haben eine Internetseite eingerichtet, auf der jeder, der möchte, das Kilometergeld um ein oder mehrere Cent erhöhen kann: www.harztour.wordpress.com. Auf ihrer Internetseite werden die bei-

den ab dem heutigen Freitag, 11. April, täglich in Wort und Bild von der Reise berichten. „Man kann uns Grüße schicken, und es gibt sogar eine Funktion, mit der sich live verfolgen lässt, wo wir gerade radeln“, erklärt Leander.

So wissen auch seine Freunde und Mama Iris Denzer, die von zu Hause aus die Daumen drückt, stets, wo ihre beiden

Radler gerade stecken. „Und Oma kann am Computer genau sehen, wann es Zeit wird, den Falschen Hasen in den Ofen zu schieben. Damit er dann auch schön knusprig ist, wenn wir vor ihrer Haustür stehen“, ergänzt Leander mit einem schelmischen Lachen.

www.harztour.wordpress.com